

Journalisten, die, wie es heißt, nicht über "die normale Berichterstattung" hinausgehen dürfe. Möglicherweise ist hierbei auf Kontakte mit Dissidenten abgestellt. Ferner werden die ausländischen Korrespondenten und ihre Familienangehörigen ermahnt, die Gesetze und Vorschriften in China einzuhalten, die allerdings Ausländern weitgehend unzugänglich sind.

In Beijing arbeiten z.Zt. 91 ausländische Korrespondenten, unter ihnen drei aus der Bundesrepublik. Im Mai war einem niederländischen Korrespondenten das Agrément entzogen worden. Angeblich hatte er regelmäßige Kontakte mit Dissidenten - vor allem über seine Ehefrau, die aus Taiwan stammt. Doch dürfte daneben auch die Verschlechterung der chinesisch-niederländischen Beziehungen eine wichtige Rolle gespielt haben.

-we-

INNENPOLITIK

(15) 18.Sitzung des Ständigen Ausschusses des V.NVK

Die 18.Sitzung des Ständigen Ausschusses des V.Nationalen Volkskongresses fand am 16.Mai 1981 in Beijing statt. Hauptaufgabe der Sitzung war es, entsprechend einem "Vorschlag" des Zentralkomitees bzw. des Politbüros der KPCh der auf dem Sterbebett liegenden früheren stellvertretenden Staatspräsidentin der VR China, Song Qingling, den Titel einer Ehrenvorsitzenden der Volksrepublik China zu verleihen. Darüber hinaus wurden auf der Sitzung einige personelle Veränderungen beschlossen, über die jedoch nichts Näheres bekannt wurde (RMRB, 17.5.81). Der Posten eines Ehrenvorsitzenden der Volksrepublik China ist in der derzeit gültigen Verfassung aus dem Jahre 1978 nicht vorgesehen. Möglicherweise deutet sich mit der Ernennung von Song Qingling zur Ehrenvorsitzenden der VRCh eine künftige Verfassungsänderung dahingehend an, daß das Amt des Vorsitzenden bzw. Staatspräsidenten der VRCh wiedereingeführt wird.

-sch-

(16) Tagungen der Volkskongresse in den Provinzen Jilin und Zhejiang

Die 3.Tagung des V.Volkskongresses der Provinz Jilin fand vom 21. bis 27.Mai 1981 in der Provinzhauptstadt Changchun statt. Den Rundfunkberichten zufolge kann die Provinz Jilin im Gegensatz zu vielen anderen chinesischen Provinzen für das Jahr 1980 eine ausgeglichene Haushaltsbilanz mit einem kleinen Überschuß vorweisen (Radio Jilin, 21.-27.5.81, nach SWB, 6.6.81).

Die 3.Tagung des V.Volkskongresses der Provinz Zhejiang fand vom 15. bis 21.Mai in der Provinzhauptstadt Hangzhou statt. U.a. wurden Yu Jiyi und Xing Zitao zu stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Provinzvolkskongresses, Bian Jichong, Li Qingtan und Hu Xuewei zu Mitgliedern des Ständigen Ausschusses des Provinzvolkskongresses sowie Wang Jiayang, Wu Zhichuan und Mou Haixiu zu stellvertretenden Provinzgouverneuren gewählt (Radio Zhejiang, 15. und 21.5.81, nach SWB, 2.6.81).

-sch-

(17) "Wer seine Fehler korrigiert, darf erneut Führungsaufgaben übernehmen"

Das Organ des ZK der KPCh, die "Volkszeitung", veröffentlichte am 11.Mai 1981 einen Artikel eines "Sonderkommentars"

über die Methode der Kritik und Selbstkritik innerhalb der Partei zur Überwindung "linker" Fehler. Dem "Sonderkommentator" zufolge hat die Parteiführung aus den politischen Auseinandersetzungen der letzten beiden Jahre insgesamt fünf Erfahrungen gewonnen, darunter die Erkenntnis: "Wer seine Fehler korrigiert, kann erneut Führungsaufgaben übernehmen." Es sei völlig falsch, einen Führungskader, der Fehler begangen habe, deshalb für alle Ewigkeit zu verdammen. Ein Kader, der aufgrund von Fehlern eine Führungsposition verloren habe, könne nicht nur, sondern müsse auch von neuem mit Führungsaufgaben betraut werden, wenn er erwiesenermaßen seine Fehler korrigiert und Erfolge erzielt habe. Dies sei für die parteiinterne Geschlossenheit von größter Bedeutung. Offensichtlich sind hier solche Führungskader gemeint, die in der Vergangenheit "linke", d.h. maoistische, Auffassungen vertraten und deshalb in Ungnade fielen. Fraglich ist jedoch, ob diese "Erfahrung", die wahrscheinlich einen Kompromiß zwischen den Reformkräften um Deng Xiaoping und den konservativen Dogmatikern darstellt, auch wirklich in die Tat umgesetzt wird. Es könnte sich hierbei nämlich auch um eine verbale Beruhigungsmaßnahme der Deng-Fraktion handeln, um den Widerstand abgesetzter bzw. degradierter "linker" Funktionäre zu mindern.

-sch-

(18) Großer propagandistischer Aufwand um den Tod von Song Qingling

Song Qingling, die Witwe Sun Yatsens und Schwester der Witwe Chiang Kai-sheks, verstarb am 29.Mai 1981 in Beijing im Alter von 88 Jahren (nach traditioneller chinesischer Rechnung im 90.Lebensjahr). Song Qingling, die kurz vor ihrem Tod noch in die KP Chinas aufgenommen wurde und den Titel einer Ehrenvorsitzenden der Volksrepublik China verliehen bekommen hatte, hatte bereits seit mehreren Monaten an chronischer lymphatischer Leukämie gelitten. Der zweiwöchige Todeskampf und das schließliche Ableben von Frau Song Qingling wurden von einem sehr großen propagandistischen Aufwand begleitet, der - mit Ausnahme der Berichterstattung anlässlich des Todes von Mao Zedong - alle bisherigen offiziellen Trauerbekundungen in der Volksrepublik China übertraf. Im wesentlichen mögen es folgende drei Gründe gewesen sein, die die kommunistische Führung der VRCh dazu bewogen, Song Qingling kurz vor ihrem Tod mit höchsten Ehrungen zu versehen und nach ihrem Ableben in einem großen Staatsakt und in unzähligen Beiträgen in den chinesischen Massenmedien ihrer zu gedenken:

1. Der chinesischen Bevölkerung und der Außenwelt sollte gezeigt werden, daß es die Kommunistische Partei Chinas ist (und nicht die auf Taiwan herrschende Guomindang), die in der Tradition Sun Yatsens steht und die ihn bzw. seine Witwe und Mitstreiterin, Song Qingling, wirklich zu würdigen weiß.

2. Den chinesischen Intellektuellen und Nichtkommunisten sollte gezeigt werden, daß die nachmaoistische Führung unter Deng Xiaoping ihre Mitarbeit am weiteren Aufbau des Landes nicht nur benötigt und willkommen heißt, sondern auch zu würdigen bereit ist.

3. Mit der Einladung von Verwandten Song Qinglings aus Taiwan, an den Trauerfeierlichkeiten in der Volksrepublik China teilzunehmen, sollten Wiedervereinigungsgespräche zwischen der Regierung in Taiwan und der in Beijing eingeleitet werden. Sogar an den taiwanesischen Staatspräsidenten Jiang Jinguo, der als Sohn Chiang Kai-sheks aus erster Ehe ein Stiefneffe von Song Qingling ist, wurde eine telegrafische Einladung gerichtet. Die Annahme dieses Telegramms wurde

jedoch - wie übrigens alle an in Taiwan lebende Verwandte von Song Qingling gerichteten Beileidsbekundungen - von den taiwanesischen Behörden verweigert. Erwartungsgemäß nahmen denn auch keine in Taiwan lebenden Verwandten Song Qinglings an den Trauerfeierlichkeiten in Beijing teil. Auch die in den USA lebende Schwester Song Qinglings, Song Meiling (die Witwe Chiang Kai-sheks), reiste nicht nach Beijing - ebenso wie ihr Bruder T.L.Song. Die Nichtteilnahme von Jiang Jingguo, Jiang Weiguo, Song Meiling, T.L.Song u.a. an den Trauerfeierlichkeiten für Song Qingling in Beijing wurde vom Organ des ZK der KPCh, der "Volkszeitung", in einem Leitartikel am 31.Mai 1981 bedauert. Es sei jedoch - so der Leitartikel weiter - ganz sicher, daß Taiwan in die Arme des Festlandes zurückkehren und China damit wiedervereinigt werde. Die Teilnahme von vier im Ausland lebenden Enkelinnen und einigen weiteren entfernten Verwandten Song Qinglings an den Trauerfeierlichkeiten wurde von der "Volkszeitung" mehrfach besonders herausgestellt.

Song Qingling war am 18.Mai 1981 zum letzten Mal öffentlich aufgetreten, um die Ehrendoktorwürde der Universität von Victoria (Kanada) entgegenzunehmen. Sitzend hatte sie damals noch eine fast zwanzigminütige Rede in englischer Sprache gehalten, die von der "Volkszeitung" am 9.Mai veröffentlicht wurde. Nachdem sich der Krankheitszustand von Song Qingling am Abend des 14.Mai erheblich verschlechtert hatte, trat am Nachmittag des darauffolgenden Tag das Politbüro des ZK der KPCh auf Veranlassung Deng Xiaopings zu einer Sondersitzung zusammen und beschloß einstimmig, Song Qingling als Vollmitglied in die Kommunistische Partei Chinas aufzunehmen. Am Vormittag des 15.Mai hatten Wang Guangmei, Deng Yingzhao und Peng Zhen die todkranke Frau Song zu einem neuerlichen Antrag auf Aufnahme in die KPCh ermuntert (RMRB, 2.6.81). Song Qingling hatte bereits in der Vergangenheit zumindest zweimal den Antrag auf Aufnahme in die KPCh gestellt, was jedoch unter der Parteiführung von Mao Zedong abgelehnt worden war. Darüber hinaus beschloß das Politbüro des ZK der KPCh auf seiner Sitzung am 15.Mai 1981 einen "Vorschlag" an den Ständigen Ausschuß des V.Nationalen Volkskongresses, Song Qingling den Titel einer Ehrenvorsitzenden bzw. Ehrenpräsidentin der Volksrepublik China zu verleihen. Dies geschah denn auch auf der hauptsächlich für diesen Zweck am folgenden Tag (16.5.81) einberufenen 18.Sitzung des Ständigen Ausschusses des V.NVK. Mit der Vergabe des Titels einer Ehrenvorsitzenden der VRCh an die auf dem Sterbebett liegende Song Qingling brach die kommunistische Partei- und Staatsführung Chinas erneut mit der Verfassung, in der ein solches Amt nicht vorgesehen ist.

Mit der Veröffentlichung der Beschlüsse über die Aufnahme von Song Qingling in die KPCh und über die Verleihung des Titels einer Ehrenvorsitzenden der VRCh an die Witwe Sun Yatsens begann die "Volkszeitung" auch den Abdruck von insgesamt elf Bulletins über den Gesundheitszustand von Frau Song, die vom ZK der KPCh, dem Ständigen Ausschuß des V.NVK und dem Staatsrat herausgegeben worden waren (RMRB, 16.-29.5.81). Ausführlich berichtete die "Volkszeitung" auch über die Besuche der gesamten chinesischen Führungsspitze am Sterbelager Song Qinglings in der zweiten Maihälfte. Nach dem Tod Song Qinglings am 29.Mai veröffentlichte die chinesische Presse nicht nur eine große Zahl von Gedenkartikeln, sondern auch Beileidsbekundungen ausländischer Staatsmänner - darunter das Beileidstelegramm von Bundespräsident Carl Carstens, dem DDR- Staatsratsvorsitzenden Erich Honnecker und dem sowjetischen Staatschef Leonid Breschnew.

Nach dem Tod Song Qinglings wurde ein 392 Mitglieder zählendes Beisetzungskomitee eingesetzt, dem auch einige mit der Verstorbenen befreundete Ausländerinnen bzw. Ausländer angehörten. Staatstrauer wurde vom 30.Mai bis 3.Juni 1981 ange-

ordnet. Vom 31.Mai bis 2.Juni erwiesen insgesamt 120.000 Personen, darunter die gesamte Partei- und Staatsführung, der in der Halle des Volkskongresses in einem Kristallsarg und mit der Fahne der KPCh bedeckten aufgebahrten Song Qingling die letzte Ehre. Als am Nachmittag des 2.Juni der Leichenwagen zur Einäscherung zum Heldenfriedhof Babaoshan fuhr, säumten ca. eine Million Einwohner Beijings die Straßen. Die offizielle Trauerfeier für Song Qingling, die am 3.Juni in der Halle des Volkskongresses stattfand und an der ca. 10.000 Menschen teilnahmen, wurde direkt von der Zentralen Rundfunkstation und dem Zentralen Fernsehen übertragen. Bezeichnend für die Machtverhältnisse innerhalb der KPCh-Führung hielt Deng Xiaoping die Trauerrede auf Song Qingling, während ZK-Generalsekretär Hu Yaobang der Trauerfeier präsiidierte. Wie schon bei der Trauerfeier für den Schriftsteller Mao Dun nahm der nominelle Parteivorsitzende Hua Guofeng zwar an der Trauerfeier für Frau Song teil, übte jedoch dabei keine besonderen Funktionen aus. Der am 1.Juni nach Beijing zurückgekehrte stellvertretende Parteivorsitzende und Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des V.NVK, Ye Jianying, nahm an der offiziellen Trauerfeier nicht teil - tags zuvor hatte er noch die nach Beijing gereisten Verwandten und Freunde Song Qinglings zu einem Gespräch empfangen und der Toten die letzte Ehre erwiesen. Möglicherweise wollte Ye Jianying ein gemeinsames öffentliches Auftreten mit Deng Xiaoping und Hu Yaobang vermeiden. Der 84jährige Marschall Ye soll sich mit Deng Xiaoping u.a. wegen der Ablösung Hua Guofengs vom Parteivorsitz zerstritten haben und der von Deng befürworteten Ernennung von ZK-Generalsekretär Hu Yaobang zum neuen KPCh-Vorsitzenden ablehnend gegenüberstehen. Nach einer Politbüro-Sitzung im November/Dezember 1980, auf der die Ablösung Hua Guofengs vom Parteivorsitz beschlossen worden war, hatte sich Ye Jianying für über fünf Monate nach Guangzhou zurückgezogen.

Dem Wunsch Song Qinglings entsprechend wurde die Urne mit ihren sterblichen Überresten am 4.Juni 1981 in der Grabanlage der Familie Song in Shanghai beigesetzt.
-sch-

(19) Erneut Meldungen über schwere Gewaltkriminalität

Aus der Provinz Yunnan und dem Autonomen Gebiet Innere Mongolei wurden im Mai von den dortigen Rundfunkstationen Bombenanschläge, Brandstiftungen und Morde gemeldet (Radio Yunnan, 8.5.81, nach SWB, 15.5.81; Radio Innere Mongolei, 27.5.81, nach SWB, 5.6.81). Einem Bericht von Radio Sichuan vom 25.Mai 1981 (nach SWB, 5.6.81) zufolge hat sich die durch schwerwiegende Gewaltkriminalität beeinträchtigte Lage der öffentlichen Sicherheit und Ordnung noch nicht grundlegend gebessert. Fälle von Mord, Brandstiftung, Diebstahl, Vergewaltigung usw., die in schwerwiegendem Maße die öffentliche Sicherheit beeinträchtigten, würden sich nach wie vor ereignen. Radio Jilin berichtete am 14.Mai 1981 (nach SWB, 28.5.81), daß fünf Personen am 20.April 1981 größere Mengen aus einem Arsenal in der Stadt Liaoyuan entwendet hätten. Nach viertägigen "Untersuchungen, Verfolgung und Kampf" sei es gelungen, alle Straftäter zu verhaften.
-sch-